

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorbemerkung</i>	11
Erster Teil: Ein sonderbarer Plagiatskandal an der Universität zu Köln	
I. Anlaß und Beginn. Der Oktober 1990	17
II. Zuspitzung. November/Dezember 1990	30
III. Eskalation: Ein Mehrfachschädling muß beseitigt werden. Januar/Februar 1991	49
1. Zum Prozedere. Amtshandlungen ohnegleichen	49
2. Ein unerwünschtes Untersuchungsergebnis verlangt taktische Änderungen	57
3. Kölner Inszenierung eines Schauprozesses	64
Zweiter Teil: Vom Universitätsskandal zum Landesskandal. Hochschulpolitik in konzertierter Aktion	
I. Ein Ministerialerlaß: Aufforderung zum Rufselbstmord oder ‚Institution geht vor Person‘. März 1991	74
II. Reichlich Stoff für praxisnahe Seminardiskussionen. März 1991	77
III. Der Rechtsstaat bedrängt seine Verächter. April/Mai 1991	86
1. Erste gerichtliche Schritte – Ende des Schauprozesses in Köln	86
2. Neue Turbulenzen	92
IV. Konfliktnavigation im Wissenschaftsministerium. Juni bis September 1991	96
1. Eine groteske Initiative scheidet	96
2. Weitere Selbstdarbietungen des Kölner Wissenschaftsethos	102
3. Mancherlei Bedrohung für mancherlei Camouflage	106
4. Nun doch ein etwas anderer Ministerialerlaß	114

Dritter Teil: Weitermachen wie bisher

- | | | |
|------|---|-----|
| I. | Verteidigung des Kölner Wissenschaftsethos.
,Ethik pur' hoch über Recht und Gesetz. Oktober 1991 | 117 |
| II. | Fortsetzung in neuen, konzentrierten Anstrengungen.
November/Dezember 1991 | 126 |
| III. | Weitere Verteidigungsstrategien: Das Prinzip der
Absurditätsmaximierung. Januar bis Mai 1992 | 134 |
| 1. | ,Besonnte Vergangenheit' einer Fakultät | 134 |
| 2. | Varianten der Kölner ,Plagiatforschung' – Auftrag eines Dekans | 138 |
| 3. | ,Befangenheit' der Bonner Philosophischen Fakultät –
im Lichte des Kölner Wissenschaftsethos | 140 |
| 4. | Neue Medientätigkeit | 142 |
| IV. | Aufkündigung der ,konzertierten Aktion'. Ein weiterer
Ministerialerlaß und eine Entgegnung auf die
Politmoral vollziehender Gewalt. Juni 1992 | 147 |
| V. | Vorzeichen für die Fortsetzung der Kampagne im
nächsten Akademischen Jahr. Juli bis September 1992 | 161 |

Vierter Teil: Die Schäden gehen weiter

- | | | |
|------|--|-----|
| I. | Verheerungen international – durch eine wissenschaftliche Edition.
Oktober/November 1992 | 166 |
| II. | Veräußerung des Husserl-Archivs durch seine Direktorin:
Kölner Wahn und Wirklichkeit. Dezember 1992 | 171 |
| III. | Letzte Kölner Machtproben zur Ausgrenzung.
Januar bis März 1993 | 174 |
| IV. | Fortsetzung in neuen Skurrilitäten. April bis September 1993 | 182 |
| 1. | Neues und Altes vor Ort | 182 |
| 2. | Für neuartige Fortsetzung ein neues Forum | 188 |

Fünfter Teil: Andere Konstellationen für die Kampagne

I. Der Beitrag der ‚Deutschen Universitätszeitung‘. Oktober 1993 bis Januar 1994	194
II. Unrühmliches Ende mit dem Kölner Wissenschaftsethos. Januar bis März 1994	199
III. Vorbereitungen für eine Dokumentation. Die Reaktion des Wissenschaftsministeriums. April bis Juli 1994	205
IV. Anfänge mit einigen Hindernissen. August bis Dezember 1994	210
1. Letzte ‚amtliche‘ Darbietung des Kölner Wissenschaftsethos: Phantasieabwandlung eines Gerichtsergebnisses	210
2. Sand im Getriebe für den weiteren Ablauf des Skandals	214

Sechster Teil: Der lange Weg zur Vernichtung

I. Ein Jahr mit schönen Täuschungen. 1995	219
II. Beginn mit der Aufklärung: Zwei Teile einer Dokumentation. 1996/97	224
III. „Erfundene Wahrheiten“ eines Akademiepräsidenten: Elisabeth Ströker als Dauerbetrügerin der Wissenschaft. 1997/98	231
1. Der Vernichtungsschlag eines Dieter Simon	231
2. Simons Lehrstück zum Warenmarkt der deutschen Wissenschaft	238
3. Mängel im ‚System Wissenschaft‘ – Lehren aus dem Lehrstück des Dieter Simon	248
IV. „Der Sündenfall“ der DUZ-Redaktion: Ein kompiliertes Lügenmärchen zum sogenannten Fall Ströker von Marco Finetti und Armin Himmelrath. 1999	254

Nachwort von Camilla Warnke 259

Anhang (Anlagen I bis XV) 267